

Nebi Telegramme

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **93 (1967)**

Heft 32

PDF erstellt am: **03.08.2024**

Nutzungsbedingungen

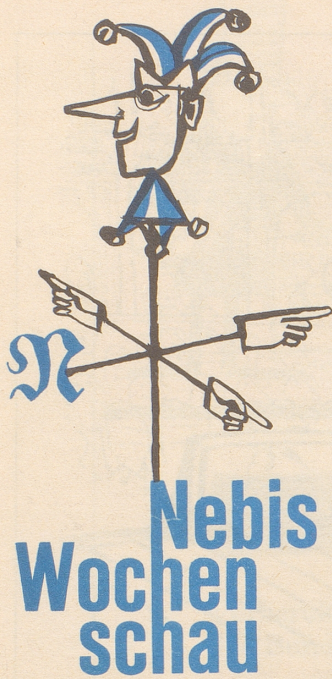
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Luzern

Der Schweizerische Kunsthandlerverband hat an einer Pressekonferenz erklärt, kein einziges der Bilder der Millionenausstellung in der Luzerner Hofgalerie stamme von dem Künstler, dem es zugeschrieben sei. – Zum Glück hört man an den Luzerner Festwochen keine so falschen Töne.

Saure-Gurken-Meldung

Eine Genfer Senf-Fabrik gab in einem Pressecommuniqué bekannt, sie könne eine große Menge von Cornichons und Gurken nicht verarbeiten, weil infolge der eidgenössischen Maßnahmen zur Personalbeschränkung ein ganzes Laufband nicht bedienbar sei. Den Gurkenüberschuß bot sie gratis den Spitalern an. Eine lobenswerte Geste von seiten einer Firma, die zur Sauregurkenzeit sieht, daß es Essig ist mit Essiggurken und die statt in saure Gurken in den sauren Apfel beißen muß!

Zürich

Zwei Mitglieder einer Einbrecherbande, die bei einem waghalsigen Raubüberfall auf den Migrosmarkt rund 6000 Franken erbeuteten, konnten verhaftet werden. Aus dem Geld kauften sich die beiden Lonza-Aktien, die sie in einem Banksafe deponierten. – Migrol-Aktien scheinen den beiden Räubern doch als zu pietätloser Kauf vorgekommen zu sein.

Straßenverkehr

Im Straßenverkehr gibt es eine neue Tafel: Den Hinweis auf Informations-Stellen, bestehend aus einem schwarzen Buchstaben i auf blauem Grund. Eines der hilfreichsten Zeichen seit langem! Denn an der auf diese Art gemeldeten In-

formationsstelle kann man sich endlich laufend über die Bedeutung der stets neu aus dem Pflaster schießenden Verkehrstafeln erkundigen!

Welt-Jamboree

Wohlverstanden mit heiligsten Schweizer Kulturgütern – Sennenkleider, Hirtenhemden, usw. – flogen unsere Pfadi ans Weltjamboree in USA. Auf ihrem Weg nach Farragut State Park kamen sie auch in New Glaris vorbei, und der ganze folkloristische Aufwand ließ nichts Gutes ahnen! Hoffentlich haben die Burschen nicht versucht, die neuglarnerischen Separatisten aufzustacheln und Neu-Glarus wieder mit dem Glarnerland zu vereinen!

Studententum

Ein Mitarbeiter der St. Galler Studentenzeitschrift «Prisma» findet, die St. Galler Studenten sollten leidenschaftlicheren Anteil nehmen an öffentlichen Dingen, sich vermehrt engagieren und extrem werden. Als ob die Polizei mit Verkehrsunfällen und Einbruchdiebstählen nicht schon übergenug zu tun hätte.

Aprikosenernte

Heuer müssen die erstklassigen Walliser Aprikosen einen Durchmesser von 40 mm haben. Wer klei-

nere Früchte als erste Güte liefert, wird gebüßt. Und nächstes Jahr will das Wallis in echt schweizerischer Weise die Früchte sogar mit einem Slogan auf den Markt bringen, den es unserer Uhrenindustrie entlehnt: «Auf den Tausendstel-Millimeter genau gearbeitet!»

Israel

Was man jetzt von allen Seiten von den Israelis fordert, tönt etwa so: «Schön, schön, ihr habt wirklich großartig gekämpft und gesiegt, jetzt aber marsch, marsch zurück ins Körbchen zu den alten Unsicherheitsgrenzen!»

Paris-Bukarest

Unabhängigkeits-Apostel de Gaulle hat seine auf den Herbst geplante Reise nach Rumänien auf nächstes Jahr verschoben. Er will auch dort seinen Unterricht in Unabhängigkeit erteilen, doch im Moment ist er damit mit den Kanadiern genug beschäftigt.

USA-Vietnam

General Westmoreland hat von Washington zusätzliche 100 000 Soldaten für Vietnam verlangt. Heute würde ihm Präsident Johnson am liebsten zwanzig Millionen Schwarze schicken ...



☒ De Gaulle befreit Kanada! Von seiner Gegenwart.

☒ Luzerner Kunstkandal: Keine echten Impressionisten und noch weniger echte Impressionierte.

☒ Neue kulinarische Spezialität im französischen Expo-Pavillon: Beleidigte beleidigende Leberwürstchen.

☒ RS als Volkshochschule? Hirn an die Hosennaht ...

☒ De Gaulle-Besuch in Kanada: Johanna auf dem Scherbenhaufen.

☒ Statistik: «Lotteriegaussagen pro Kopf und Jahr Fr. 17.49.» Was hat das mit dem Kopf zu tun?

Dä

Quebec

Nach der historisch-hysterischen Rede von Staatspräsident General Charles de Gaulle kursiert in Frankreich das Bonmot: Quel bec à Quebec!

Griechenland

Innenminister Pattakos erklärte, die rund 2600 politischen Gefangenen auf der Insel Yaros würden hundert Jahre dort bleiben, wenn sie sich weigerten, auf politische Aktivität zu verzichten. Das ist zwar nicht ganz wie das tausendjährige Reich, aber für Pattakos genügt offenbar schon die Rolle eines Zehntelhitlers.

Kanada

Nach seiner Ankunft in Montreal fuhr Bundesrat Willy Spühler, Chef des Politischen Departementes, eskortiert von Polizisten, zum Schweizer Pavillon, wo zu seinen Ehren ein Essen gegeben wurde. – Die Polizisten hatten den Befehl, eventuelle Befreiungsreden von Bundesrat Spühler sofort zu stoppen.

Waffenhandel

Der republikanische Senator Dominick fragte die amerikanische Regierung an, ob in die Sowjetunion gelieferte amerikanische Elektronengeräte in sowjetische Mig-Jäger eingebaut würden, die in Vietnam zum Einsatz gelangen. Der Senator dürfte kaum eine präzise Antwort erhalten. Weil der kompliziertesten Elektronik eines modernen Rechenschiebers nach wie vor die althergebrachte Mechanik der Waffenschieber überlegen ist.

Sterile UNO

Zeichnung: A. M. Cay

